

Technisches Merkblatt

Hartöl Porenfüller farbig

Geschichte: Alttestamentliche Notizen künden vom biblischen Alter der Gewinnung und Nutzung pflanzlicher Öle. Wir lesen von Öllampen und in Öl gebackenen Fladen, vom Ölen menschlicher Körper. Tradiert ist ebenso das Ölen von Holzteilen im Brückenbau unter Alexander dem Großen. Auch in der Baukunst fanden Öle und Wachse ihren Platz. Marmorimitate in barocken Dorfkirchen oder Estrichböden aus mittelalterlichen Festräumen wären ohne Öl und Wachs undenkbar. Gern griff man auf diese natürlichen Stoffe zurück, lassen sie sich doch gut einfärben. Außerdem entstehen mit ihrer Hilfe stabile Oberflächen. Heute sind Öl und Wachs neben Harz die wichtigsten Rohstoffe für die natürliche Behandlung von Fußböden, Möbeloberflächen und jeder Art von Holzteilen, Natursteinen und Kork im Inneren des Hauses.

Eigenschaften: Hartöl farblos und farbig von *streichgut* sind porenfüllende Naturöle für alle saugenden Materialien aus Holz, Terracotta und Kork. Sie dienen der Grundierung (Weiterbehandlung mit Hartöl secundum oder Hartwachs¹¹). Hartöle von *streichgut* sind wasserabweisend und schweiß- und speichellecht.

Inhaltsstoffe:

- *Lackleinöl
- *Leinölfirnis
- *Leinöl-Standöl
- *mineralische Füllstoffe
- *Talkum und Tonerden
- *div. Kieselsäuren
- *Mangan-Calcium-Zink Trockner
- *Aliphatische Kohlenwasserstoffe (Lösemittel)
- *Erd- und Mineralpigmente (im farbigen Hartöl)

Untergrund: Holzwerkstoffe sollten trocken (Holzfeuchte ~ 14%), staubfrei und gut geschliffen sein (Fußböden mind. 120er Korn, Möbeloberflächen mind. 150er Korn).

Achtung: Sehr glatte Oberflächen haben durch Hobelmesser oder Glättspachtel oft verschlossene Poren. Diese benötigen unbedingt einen Voranschleif mit entsprechend feinem Korn.

Verlegte Korkplatten werden ebenfalls mit mind. 150er Korn vorgeschliffen.

Terracottaplatten müssen trocken und staubfrei sein.

Verarbeitung und Trocknung: Bevor die **1. Ölung** beginnt, sollte man dafür Sorge tragen, daß der Raum, die zu behandelnde Oberfläche und das Hartöl angenehme Temperaturen um 18°- 20° C haben.

Nun wird mit einem breiten Schweineborstenpinsel oder mit einer kurzhaarigen Lackrolle gleichmäßig geölt. Zuviel aufgetragenes Öl wird nach einer halben bis ganzen Stunde in die Umgebung verrieben oder mit Baumwolllappen bzw. Saugfilzen abgewischt. Dabei muß sorgfältig vorgegangen werden, damit das entstandene Farbbild nicht "versaut" wird. Die nächsten 24 - 36 Stunden braucht das Hartöl zum Trocknen. Am nächsten Tag erfolgt ein "Zwischenschleif" mit einem unbenutztes Pad in Beige.

Fußböden werden anschließend mit Hartöl secundum¹¹ weiterbehandelt. 24 Stunden nach der 2. Behandlung können Glanzunterschiede mit einer **3., aber sehr zurückhaltenden Ölung**, ausgeglichen werden. Diese Ölung läßt sich sofort mit einem beigen oder weißen Pad einarbeiten.

Auch Hartwachs¹¹ kann alternativ zum Secundum als Abschluß verwendet werden. Es wird dünn eingearbeitet wie Bohnerwachs und nach 12 Stunden noch einmal poliert.

Die fertigen Oberflächen sind 1 - 2 Tage später rücksichtsvoll belastbar, aber erst nach weiteren 1 - 2 Wochen durchgehärtet.

Trocknungsverhalten: Werden die oben erwähnten Temperaturen deutlich unterschritten, kann es zu spürbaren Verzögerungen bei der Trocknung kommen, bei hoher Luftfeuchtigkeit ebenso.

Ergiebigkeit beim 1. Auftrag: 0,25 l reichen für ca. 6 m² Holzoberfläche, 0,75 ca. 18 m², 2,5 l ca. 50-60 m², 10 l ca. 200 - 240 m². Korkböden benötigen weniger, Terracottaböden mitunter etwas mehr Öl.

Reinigung und Entsorgung: Die benutzten Werkzeuge können zunächst mit Marseiller Seife in

warmen Wasser gereinigt werden. Ölreste im Pinsel drückt man anschließend in wenig Lösemittel aus. Verölte Lappen werden ausgebreitet, getrocknet und anschließend, wie auch die leeren Gebinde, im Hausmüll entsorgt.

Haltbarkeit: Ungeöffnet ist das Hartöl mindestens 3 Jahre haltbar. Geöffnete Gebinde sollten innerhalb von 24 Monaten verbraucht werden.

Kennzeichnung und Sicherheit: VOC-Kennzeichnung gemäß Decopaint-Richtlinie und ChemVOCFarbV:

EU-Grenzwert (Kat. H): 750 g/l

streichgut Hartöl enthält max. 350 g/l VOC.

S-Sätze:

S2 : Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

S62 :Bei Verschlucken kein Erbrechen herbeiführen. Sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder dieses Etikett vorzeigen.

Von Lappen, Papieren, Schwämmen, Pads und Schleifstaub, die mit diesem Produkt getränkt sind, geht eine Selbstentzündungsgefahr aus. Deshalb sind diese Materialien bis zur Trocknung in nicht entflammaren, geschlossenen Behältern oder im Freien ausgebreitet aufzubewahren.

Natürliche Öle im flüssigen Zustand sind nicht selbstentzündlich.

Leipzig, 02/2021